

# Kreuzweg – Station 8

## Verrat des Petrus

### Bibeltext

Matthäus 26,69-75

### Impuls „Im Stich gelassen“

Petrus lässt seinen besten Freund, seinen Herrn und Meister im Stich. Kurz vorher tönt er noch groß: „Und wenn alle sich von dir abwenden – ich niemals.“ (Mt 26,33 NGÜ) Niemals, auf gar keinen Fall, ausgeschlossen, nie im Leben. Ein starkes Versprechen.

Und dann kommt er, der entscheidende Moment. Im Innenhof des hohepriesterlichen Palastes, in dem Jesus gerade vor dem Hohen Rat verhört wird, sagt eine Dienerin zu Petrus: »Du warst doch auch mit diesem Jesus aus Galiläa zusammen!« (Mt 26,69 NGÜ) Jetzt ist er da, der Moment um Farbe zu bekennen, Flagge zu zeigen. Jetzt ist er da, der Moment, um sich zu Jesus zu stellen und das gerade gemachte Versprechen zu halten. Aber Petrus kann es nicht. Plötzlich bekommt er Angst. Angst vor den Konsequenzen, die ein Bekenntnis zu Jesus nach sich ziehen könnten. Und so streitet er ab Jesus zu kennen, schwört, nicht zu ihm zu gehören.

Petrus hat den Mund zu voll genommen. Seine große Klappe wird ihm zum Verhängnis. Als der Hahn kräht und Petrus erkennt was er gerade getan hat, fängt er bitterlich an zu weinen. Die Erkenntnis, dass er seinen Freund im Stich gelassen und enttäuscht hat, trifft ihn hart. Er verleugnet Jesus nicht aus Überzeugung, sondern aus Angst, aus menschlicher Schwäche heraus.

Mir fällt es leicht mich in Petrus hineinzusetzen. So oft bin ich genau wie er. So oft steht auch über meinem Leben: „Große Klappe, nix dahinter!“ Immer wieder lasse ich Menschen im Stich. Enttäusche ich gerade die, die ich lieb habe, auch Jesus. Ich nehme mir z.B. vor die Jungscharler mit seinen Augen zu sehen und ihnen mit Geduld und Liebe zu begegnen. Und dann kommt der entscheidende Moment: ich versuche die Geschichte zu erzählen, während die Jungs über Tische und Bänke gehen. Jetzt ist er da, der Moment, um wie Jesus zu handeln. Der Moment, um geduldig zu bleiben. Aber ich schaffe es nicht, stattdessen reagiere ich genervt. Wenn die Jungschar dann vorbei ist und ich merke, wie es wieder einmal gelaufen ist, ist mir manchmal auch zum Heulen zumute.

Wie gut ist es da zu wissen, dass Jesus nicht auf mein Versagen schaut. Als Petrus und Jesus sich noch einmal begegnen da fragt Jesus nicht: „Warum hast du mich im Stich gelassen?“ Er macht Petrus keine Vorwürfe, sondern will nur eins von ihm wissen: „Liebst du mich?“ Jesus will wissen, ob Petrus noch in seinem Team ist.

### Für dich

Wo hast du Jesus in letzter Zeit enttäuscht und im Stich gelassen? Sprich mit ihm über dein Versagen und lass es hinter dir.

Jesus will nur eins von dir wissen: „Liebst du mich? Bist du noch in meinem Team?“

Bist du bereit es noch mal zu versuchen und dich neu von mir beauftragen zu lassen?“

(Jana Schubart)

LGV Bezirk Mühlacker-Mühlhausen – markus.kersten@lgv.org - 07042 288206

